

Asiatischer Pilz bedroht die Streuobstwiesen

Marssonina coronaria lässt Blätter fallen, schädigt die Früchte und führt über längere Zeit zum Sterben der Bäume

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
PIA ECKSTEIN

Welzheim/Urbach/Waiblingen. Nackte Apfelbäume schon im September? Auf den Streuobstwiesen wütet der aus Asien eingeschleppte Pilz *Marssonina coronaria*. Eine Vielzahl von Bäumen ist schon befallen, viele sterben ab. Und doch kennt kaum jemand diese Baumkrankheit.

Den Anfang vom Ende bemerkt fast niemand: Die Blätter am Apfelbaum kriegen seltsame schwarze Flecken. Wenn's schlimmer wird, verlieren erste Äste schon im Spätsommer alle ihre Blätter. Im Endstadium stehen die Bäume bereits im September nackt da. Nur noch die Früchte hängen. War's zu trocken? Hat der Baum keine Lust mehr? Andreas Trinkle aus Welzheim pflegt in Urbach und Welzheim einige Streuobstwiesen und schlägt Alarm.

Symptome schon vor drei Jahren

Der Blattverlust ist nichts Neues: Schon vor drei Jahren hat er die Symptome beobachtet. Angst macht ihm, dass die Anzahl der betroffenen Bäume von Jahr zu Jahr stark zunimmt. Um der Sache auf den Grund zu gehen, hatte er sich an die Obstbauberatungsstelle im Landratsamt gewandt und bekam prompt einen Arbeitsauftrag: Proben sollte er sammeln und diese ins Landwirtschaftliche Technologiezentrum Augustenberg schicken.

Das Ergebnis, so schreibt er, „war eindeutig“: Wie schon der Waiblinger Obstbauberater gefürchtet hatte, macht die aus



Ein paar letzte Blätter kämpfen am Baum noch ums Überleben. Doch auch sie sind schon von der Pilzkrankheit *Marssonina coronaria* gezeichnet. Und selbst die Äpfel zeigen die Krankheitsflecken. Bild: Bernhardt

Asien eingeschleppte Pilzkrankheit *Marssonina coronaria* den Bäumen zu schaffen und tötet sie im schlimmsten Fall ab. Trinkle schreibt: „Ich habe in diesem und letztem Jahr im Remstal keine Obstwiese gesehen, auf dem nicht mehrere Bäume erkrankt sind.“

Die Krankheit beginnt mit grauschwarzen Flecken auf der Oberseite der Blätter. Oder das Blatt hat zahlreiche kleine, braune Flecken mit dunklem Rand. Die Flecken laufen später zusammen. Blattunterseits ist fast nichts zu erkennen. Die Früchte wer-

den nur dann angegriffen, wenn der Baum schon schwerst befallen ist. Dann können einige wenige Äpfel eingesunkene schwarze Flecken haben.

Das Landratsamt warnt Apfelbaumbesitzer: Durch den vorzeitigen Blattfall werden die Knospen nicht mehr ausreichend mit Nährstoffen versorgt. Damit sind Blüte und neuer Fruchtansatz in Gefahr. Das Landratsamt rät deshalb zu einem Fungizid. Außerdem sollten die herabgefallenen Blätter aufgesammelt werden, denn der Pilz überwintert in diesen. Wer seinen Baum gründ-

lich ausschneidet, sorgt für eine bessere Belüftung und macht damit dem Pilz ebenfalls das Leben schwer.

Bislang keine resistenten Sorten

Andreas Trinkle fürchtet um die Streuobstwiesen im Kreis. „Mittlerweile sind in vielen Lagen mehr als die Hälfte der Bäume bereits stark geschädigt.“ Und, schreibt er, „trotz des immensen Schadpotenzials von *Marssonina coronaria* ist in der Öffentlichkeit kaum etwas über diese Krankheit bekannt.“ Das Landwirtschaftliche Technologiezentrum hofft, dass langfristig resistente Apfelsorten gezüchtet werden können. Doch bislang sind keine *Marssonina*-resistenten Apfelsorten bekannt.

Pilzkrankung

■ Die Pilzkrankung *Marssonina coronaria* ist **vermutlich schon lange auch bei uns für die Schädigung von Apfelbäumen verantwortlich.**

■ Erstmals nachgewiesen wurde sie **im Sommer 2010** in einer biologisch bewirtschafteten Apfel-Anlage in Mittelbaden. Im Falllaub überwinterte Sporen infizieren vor allem voll entwickelte Blätter. Und das dann, **wenn die Blätter lange Zeit nass gewesen sind und die Temperatur zwischen 20 und 25 Grad Celsius liegt.**

■ Zu erwarten ist also, dass sich die Pilzkrankheit **mit zunehmendem Klimawandel immer mehr ausbreitet.**